

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 J. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedw. entgegen.

Anzeigenpreis:
die 6-spaltige Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Ankaufsteilung
durch die Exped. 15 J.
Reklamen
die 3-sp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 166.

Neuenbürg, Freitag den 18. Oktober 1912.

70. Jahrgang.

Rundschau.

Der Balkanrieg.

Belgrad, 16. Okt. Aus Belgrad wird gemeldet, der türkische Gesandte gab der serbischen Regierung um 4 Uhr nachmittags die Antwort seiner Regierung auf die Note der Balkanstaaten. Die Pforte sagt, weil Serbien und Bulgarien keine Rücksicht genommen hätten auf Vorstellungen der Großmächte, glaube sie, daß diese Note überhaupt keine Antwort verdiene. Der türkische Gesandte reiste mit allen Sekretären nach Semlin ab.

Athen, 16. Oktober. Wie verlautet, hat die türkische Regierung wegen der Zulassung der kritischen Abgeordneten zur griechischen Kammer ihre Beziehungen zu Griechenland abgebrochen und ihren Gesandten abberufen, der morgen abreist.

Konstantinopel, 16. Okt. Die Pforte hat im Einvernehmen mit den Italienern beschlossen, die Friedensbedingungen noch nicht zu veröffentlichen. Die offizielle „Jeni Gazeta“ schreibt, der Abbruch der diplomatischen Beziehungen bedeute keine Kriegserklärung. Die Türkei würde nur einer gleichstehenden Macht den Krieg erklären und ziehe deshalb vor, daß die Kriegserklärung von Bulgarien, Serbien und Griechenland ausgehe.

Saloniki, 16. Okt. Bedeutende türkische Verstärkungen sind nach Skutari unterwegs. Den türkischen Truppen gelang es, starke gegen Skutari vordringende montenegrinische Streitkräfte bei Tuzi zu schlagen und ihnen sehr schwere Verluste zuzufügen. Die Versuche des Feindes, Skutari von der Seite des Bojanafusses her anzugreifen, wurden vereitelt.

Saloniki, 16. Okt. Die Kämpfe zwischen den türkischen und den serbischen Grenztruppen begannen gestern bei der kleinen Ortschaft Kraljemo, wobei die Serben auch einige Kanonenschiffe auf die türkischen Wachtürme abgaben. Die gegenseitige Beschädigung der Wachtürme erstreckte sich, wie aus Nestak gemeldet wird, bis Tropowitsch. — In der Gegend von Köprülü wurde eine kleine bulgarische Bande vernichtet. Sie soll mit der Ausführung von Dynamitattentaten beauftragt gewesen sein.

Belgrad, 17. Okt. Wie aus sicherer Quelle verlautet, werden die verbündeten Balkanregierungen heute abend gleichzeitig der Türkei den Krieg erklären. Das Grenzgefecht bei Merdare hat gestern bis in die späten Abendstunden fortgedauert. Die serbischen Truppen sollen den türkischen Posten bei Brechowa angegriffen und ihm einen blutigen Kampf geliefert haben, dessen Ausgang noch unbekannt ist.

Konstantinopel, 17. Okt. Kriegsminister Nazim Pascha, der zum Oberkommandeur der türkischen Armee ernannt worden ist, wird Konstantinopel am kommenden Montag verlassen, um sich an die Grenze zu begeben und das Oberkommando zu übernehmen.

Saloniki, 17. Okt. Den türkischen Truppen ist es gelungen, ein weiteres Vordringen der Montenegriner vom Bojanafuß her gegen Skutari aufzuhalten, ebenso gegen Tuzi. Dabei erfochten die Türken einen Sieg in der Gegend von Trabusch, wobei die Montenegriner angeblich 1000 Tote und Verwundete auf dem Schlachtfeld zurückließen. — Die Agence Ottomane veröffentlicht folgendes Telegramm aus Skutari: Vier türkische Bataillone schlugen bei Orania 8000 Montenegriner in die Flucht und brachten ihnen schwere Verluste bei. Die Montenegriner hatten mindestens 600 Tote. (Ob das wohl nicht etwas übertrieben ist? D. Red.)

Athen, 17. Okt. Das Marineministerium teilt mit, daß die Kanonenboote A und B heute früh 2 Uhr in die Meerenge von Prevesa und Altium eingedrungen und um 4 Uhr in Baniza

eingetroffen sind. Es gelang den Türken trotz der zahlreichen Sperrforts nicht, die Durchfahrt zu verhindern.

Paris, 17. Okt. Die Agence Havas meldet aus Konstantinopel, daß die Türken bei Podgoriza einen großen Sieg über die Montenegriner davongetragen und mehrere Geschütze erbeutet haben.

Wien, 17. Okt. Nach einer Meldung aus Cetinje haben die Montenegriner bisher 600 Tote und 1000 Schwerverwundete gehabt.

Konstantinopel, 16. Okt. Ein Privattelegr. meldet, daß die deutschen Offiziere, die gegenwärtig in der türkischen Armee Dienst tun, ihre Entlassung aus der deutschen Armee genommen haben, um sich auf türkischer Seite gegen die Balkanstaaten am Krieg zu beteiligen. Inoffiziell sollen sie davon verständigt worden sein, daß nach Beendigung des Feldzuges ihrem Wiedereintritt in die deutsche Armee nichts im Wege steht.

Petersburg, 17. Okt. Die „Nowoje Wremja“ erhält aus Berliner diplomatischer Quelle eine Mitteilung, welche besagt, Oesterreich-Ungarn habe sich mit Rußland in der Sandschakfrage vollständig geeinigt und allen Mächten in verbindlicher Form erklärt, daß es nur an die Aufrechterhaltung des Status quo im Sandschak denke. Infolgedessen besitze Oesterreich-Ungarn nunmehr das Recht, den Sandschak militärisch zu besetzen, sobald es durch die Anwesenheit serbischer oder montenegrinischer Truppen einen Grund hierfür erblicke. Diese Befehle würde es bis Ende des Krieges aufrecht erhalten, um das Gebiet dann der Pforte zurückzugeben.

Wien, 17. Okt. Die bulgarische Heeresverwaltung hat 8 Flugapparate bei der österreichischen Motor-Luftfahrzeug-Gesellschaft bestellt. Die Flugzeuge müssen im Laufe des Oktober abgeliefert werden. Die österreichischen Aviatiker Stanger, Barthel und Seidel begeben sich zur bulgarischen Armee.

In ganz Europa herrscht Kriegsstimmung. An der Pariser Börse haben in diesen Tagen so riesige Kursstürze stattgefunden, wie sie seit 1870/71 nicht mehr zu verzeichnen waren. Eine halbe Milliarde wurde an den europäischen Börsen im Verlaufe einer einzigen Woche verloren. Das Geld wird teuer. Die Bank- und sonstigen Geldgeber halten mit dem Gelde zurück und versehen sich mit möglichst bedeutenden Mitteln, um allen Möglichkeiten gegenüber gerüstet zu sein. Der Privatdiskont ist in England, Frankreich, Deutschland usw. bereits erheblich gestiegen und die Reichs- und Staatsbanken werden dem Beispiel der Privaten sehr bald folgen, zumal das letzte Jahresviertel erfahrungsgemäß höhere Ansprüche an den Geldmarkt stellt. — Die Rede Riederlen-Wächters hat neuerdings etwas beruhigt.

Berlin, 16. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Wie wir vernehmen, ist der Wirkliche Geheimrat, Fürst v. Bichnowsky zum Votschaster in London außersehen. Die Berliner Blätter heben in auffallender Uebereinstimmung hervor, daß der Fürst als Freund einer englisch-deutschen Verständigung für den Posten sich besonders eigne. Die Londoner Presse betont, daß die Ernennung des Fürsten etwas außerhalb der diplomatischen Rangleiter geschehen; doch wird auch in der englischen Presse darauf ganz besonders hingewiesen, daß der Fürst ein persönlicher Freund des Kaisers sei.

Berlin, 17. Okt. Die Entscheidung über die Wahl des neuen deutschen Votschasters in London, des Fürsten Bichnowsky, findet in der Presse eine günstige Aufnahme. Der Lokalanzeiger schreibt: Fürst v. Marschall erhält einen Nachfolger, der sich in der Diplomatie eines sehr guten Rufes zu erfreuen hat. Die Nationalzeitung hebt hervor, daß sein Name gleich nach dem Ableben des Fürst v. Marschall genannt wurde. Maßgebend dafür sei

die Tatsache gewesen, daß Fürst Bichnowsky wiederholt und in sehr eindringlicher Weise mit der Feder für eine friedliche, aber würdige Auseinandersetzung zwischen Deutschland und England eingetreten sei. Die Tageszeitung schreibt: Der Fürst gelte als Anhänger einer deutsch-englischen Verständigung, aber nicht auf Kosten der deutschen Flotte.

Um einen Begriff davon zu geben, wie erbitterte Gehässigkeit in England gegen Deutschland arbeitet, gibt die „Tägl. Rdsch.“ im folgenden die Uebersetzung einer „Proklamation“, die sich die englische Wochenschrift „The Throne“ leistet, und in der sie nicht mehr und nicht weniger anstrebt, als einen allgemeinen Boykott gegen alle deutschen Waren. Diese „Proklamation“ lautet: „Deutschland macht gewaltige Vorbereitungen für einen Krieg gegen England. Seine Absicht ist, unsern Handel durch unsern Ruin an sich zu reißen. Jeder Penny, der für deutsche Artikel oder Nahrungsmittel ausgegeben wird, ist Geld, das an Deutschland gegeben wird, um ihm bei seinem Feldzug zu helfen, während unsere eigene Arbeiter es verlieren. Wollen Sie sich von heute unter allen Umständen zu der Weigerung verpflichten, irgend etwas zu kaufen, das in Deutschland gemacht ist? Damit werden Sie einen Hieb führen für den König, das Land und ihr Heim. Wollen Sie sich dem „Schneeball“-Schema der Zeitung Throne anschließen? Bitte senden Sie dann diese Postkarte einem Freund und schreiben Sie an uns um freie Zulassung so vieler, wie Sie immer bedürfen.“ — Die „Tägl. Rdsch.“ bemerkt dazu: Man darf ohne Pharisäertum feststellen, daß ein gleich unanständiger Versuch zur Hege gegen England in Deutschland unmöglich wäre.

Die deutsche Flugzeugindustrie hat einen großen Erfolg zu verzeichnen, da die englische Heeresverwaltung sieben drei Aeroplane in Deutschland bestellt hat. Dieser Erfolg ist um so bemerkenswerter, als sich die deutschen Flugmaschinenkonstruktoren i. Zt. nicht an der militärischen Aeroplan-Prüfung beteiligt haben.

Berlin, 17. Okt. In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung der Fortschrittlichen Volkspartei wurde Präsident Kaempf einstimmig wieder zum Kandidaten für den ersten Berliner Reichstagswahlkreis aufgestellt. Kaempf hat die Kandidatur angenommen.

Karlsruhe, 14. Okt. Bei der im Ministerium des Innern am 24. September abgehaltenen Besprechung hat Minister v. Bodman unter den von der Regierung zu ergreifenden Maßregeln in Aussicht gestellt, die Uebergangsteuern für das nach Baden eingeführte Fleisch von 8 auf 4 J für das Kilo zu ermäßigen. Im Verfolg dieser Zusage hat das Finanzministerium die Steuerbehörden dahin ermächtigt, für die Dauer der gegenwärtigen Fleischsteuerung von dem nach Baden eingeführten Fleisch nur die Hälfte der bisherigen Eingangsteuern zu erheben. Der Ausfall, der der Staatskasse hierdurch entsteht, ist auf etwa 10 000 M jährlich zu veranschlagen, da nach dem Staatsvoranschlag für 1912/13 der Betrag der Fleischengangssteuer mit 20 000 M vorsehen war.

München, 14. Okt. Die bayerische Gewerbechau wurde heute mit einem offiziellen Schlußakt, an dem auch Prinz Ludwig teilnahm, geschlossen.

Die Konzentrierung der französischen Flotte. Das aus sechs Panzerschiffen bestehende Geschwader des Admirals de Marolles ging am Mittwoch von Brest nach Toulon ab, um die angekündigte Konzentrierung der Mittelmeerflotte durchzuführen. Den Blättern zufolge wird das Geschwader an den für den Monat November anberaumten Manövern der gesamten Mittelmeerflotte teilnehmen.

Rom, 16. Okt. Die Friedenspräliminarien zwischen Italien und der Türkei sind gestern abend in Dudy unterzeichnet worden. Die Bedingungen des Friedens sind folgende: 1. Tripolitaniens und

die Cyrenaika werden als von der Türkei unabhängig erklärt, wodurch das italienische Gesetz betreffend die Erstreckung der Souveränität Italiens auf diese Länder indirekt die Zustimmung der Türkei erhält. 2. Die türkischen Truppen werden aus Libyen zurückgezogen. 3. Die Türkei erläßt eine Proklamation an die Araber in Tripolitanien, von weiteren Kämpfen abzusehen. 4. Erst nach Erfüllung dieser Bedingungen werden die von Italien im Laufe des Feldzuges besetzten Inseln an die Türkei zurückgegeben. 5. Die Türkei erhält von Italien als Ersatz für die türkischen Staatsdomänen eine noch näher festzusetzende Geldentschädigung. 6. Italien erkennt die religiöse Oberhoheit des Sultans in Libyen an.

Rom, 17. Okt. Die Agenzi Stefani meldet: Der Erlaß, der den Arabern von Tripolis und der Cyrenaika Autonomie gewährt, ist heute vom Sultan unterzeichnet worden.

New-York, 17. Okt. Wie aus Mexiko gemeldet wird, hat ein Neffe des früheren Präsidenten Diaz, Felix Diaz, die Stadt Veracruz besetzt. Zwei auf dem Fluß liegende Kanonenboote haben diesem Vorgehen keinen Widerstand entgegengesetzt. Die Bürger haben Diaz begeisterte Kundgebungen bereitet.

New-York, 17. Okt. Roosevelts Befinden ist gut. Sein Puls ist normal, er hat kein Fieber. Die erste Krise wird morgen erwartet. Wie jetzt festgestellt wurde, ist die vierte rechte Rippe Roosevelts durch die Kugel gebrochen worden. Der Attentäter Schrank ist unzweifelhaft geistesgestört. Briefe beweisen, daß er an Halluzination leidet.

Chicago, 17. Okt. Roosevelt hat aus Anlaß des auf ihn verübten Anschlags zahlreiche Telegramme erhalten, darunter vom deutschen Kaiser, dem König von Italien und vom Präsidenten Fallières. Das deutsche Kronprinzenpaar telegraphierte: Wir sind um Ihre Gesundheit sehr besorgt und hoffen, daß Sie bald wieder hergestellt sein werden.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Okt. (Telegr. an den Enzt., 1/23 Uhr nachm.). Die Landtagswahl findet am 16. November statt.

Seine Majestät der König hat die erledigte Stelle des technischen Kollegialrats bei der Regierung des Schwarzwaldkreises dem titulierten Bau- und Bauinspektor bei dem Amt für Gewässerkunde, übertragen.

Der Präsident der k. württ. Postverwaltung (Generaldirektion der Posten und Telegraphen) von Majer tritt in den Ruhestand. An seiner Stelle ist Direktor v. Rehger, bisher Vorstand der Verwaltungsabteilung, ausgerufen.

Stuttgart, 16. Okt. Zur Regelung der wiederholt im Landtag erörterten Kinematographenfrage hat das Ministerium des Innern einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der, Blättermeldungen zufolge, u. a. nach dem Beispiel Bayerns die Einführung einer Präventivzensur für die Filme und ein Verbot des Besuchs von Kinematographen durch Jugendliche und Kinder vorsehen soll.

Die Wahlprogramme der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte. Als letzte der politischen Parteien veröffentlichten die Konservativen und der Bund der Landwirte ihren Wahlauftrag. In dem der konservativen Partei ist u. a. gesagt: Im Vordergrund stehen noch immer die Besserung unserer Verkehrsverhältnisse. Nur die Hebung der Gesamtrente unserer Eisenbahnen ermöglicht auch den planmäßigen Ausbau des Eisenbahnnetzes. Durch eine Aenderung der Gemeindebesteuerung müsse den berechtigten Klagen der mittleren und kleineren Gewerbetreibenden wegen übermäßiger Steuerbelastung von Gewerbe und Grundbesitz abgeholfen werden. Von der Begeordnung müsse eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und eine Entlastung namentlich der kleinen Gemeinden erwartet werden. Zu den kommenden Landtagswahlen wird gesagt, daß nunmehr die Frage zur Entscheidung kommen müsse, ob die Sozialdemokratie zusammen mit der Volkspartei im Landtag die Mehrheit erhalten werde oder nicht. Die Gefahr, daß das württ. Parlament unter den Einfluß der Sozialdemokratie und einer von ihr abhängigen Demokratie kommen könnte, sei stark gewachsen angesichts des fortwährenden Anschwellens der sozialdemokratischen Stimmen auf der einen und des Wahlbündnisses zwischen Demokratie und Deutscher Partei auf der anderen Seite. — In dem Wahlprogramm des Bundes der Landwirte werden u. a. folgende Forderungen aufgestellt: Aufrechterhaltung des Verbots der Einfuhr von Vieh aus verseuchten Ländern;

Belämpfung aller Verfälschungen von Nahrungs- und Genussmitteln; Förderung der Viehzucht, des Feldbaus und des Weinbaus auf allen Gebieten; Errichtung einer Landwirtschaftskammer.

Stuttgart, 15. Okt. Das Gesamtkollegium der k. Zentralstelle für die Landwirtschaft hielt gestern eine Sitzung, in der der Vorsitzende, Regierungsdirektor v. Sting, zunächst der großen Verdienste des von seinem Amt zurückgetretenen Direktors v. Strebel-Hohenheim um die landwirtschaftliche Anstalt, um die Landwirtschaft und um die Zentralstelle in ehrenden Worten gedachte. In einer Beratung der Maßnahmen zur Milderung der Folgen der schlechten Erntewitterung kam zum Ausdruck, daß besondere Maßnahmen nicht geboten seien, daß es vielmehr genügen dürfte, wenn die Landwirte in erster Linie darauf hingewiesen würden, ihr Augenmerk auf die Gewinnung eines leistungsfähigen Saatguts (insbesondere bei Getreide und Haber) zu richten. Bei Besprechung der Eingabe der Stadt Stuttgart an die Regierung wegen Maßnahmen gegen die Fleischpreissteigerung brachten die Beiräte des Kollegiums die Auffassung zum Ausdruck, daß von der Regierung schon genug geschehen sei und dieses Entgegenkommen das Neueste sein müsse, weil sonst die Landwirtschaft, insbesondere wenn die vermehrte Einfuhr von Vieh und Fleisch ins Auge gefaßt werde, schweren Schaden erleide. Der Minister des Innern, Dr. v. Bischof, wies namentlich darauf hin, daß die Regierung bei aller Sorge für die Landwirtschaft auch den großen Kreis der Konsumenten nicht vergessen dürfe und wenn eben die Preissteigerung noch weiter gehe, sich weitere Schritte vorbehalten müsse. Mit großer Mehrheit sprach sich das Kollegium zum Schluß der Debatte gegen eine etwaige Abänderung des § 12 Absatz 2 des Fleischbeschaugesetzes, d. h. gegen die Erleichterung der Einfuhr frischen oder gefrorenen Fleisches, aus. — In der Frage der gesetzlichen Einführung des Auerbrennens in Württemberg sprach sich das Kollegium grundsätzlich für diese Sache aus, von einer gesetzlichen Regelung sollte aber zurzeit Abstand genommen werden.

Stuttgart, 17. Okt. Eine gestern im Saalbau Dinkelacker gehaltene Versammlung der Sozialdemokratie hat in der Angelegenheit des Verhaltens der sozialdemokratischen Landtagsfraktion beim Königshoch in der Landtagswahl sich der Erklärung der Tagwacht-Redaktion angeschlossen und damit die Angelegenheit für erledigt erklärt. Zur Landtagswahl in Stuttgart soll eine 6 Namen enthaltende Kandidatenliste aufgestellt werden. Die 6 Kandidaten werden durch eine Urwahl gewählt.

Stuttgart, 15. Okt. Die Orientexpresszüge Paris-Belgrad-Konstantinopel verkehren jetzt nur noch zwischen Paris und Budapest. Im Verkehre der Orientexpresszüge Paris-Budapest-Konstantinopel treten dagegen keine Änderungen ein.

Stuttgart, 17. Okt. Aus Frankfurt wird auf einen Chauffeur namens Wilhelm Schmitt gefaßt, der mit dem kleinen Opelwagen (dunkelgrüner Anstrich, Zeichen I T. 3108) des Kaufmanns Leo Bodenheimer verschwunden ist. Der Wagen hat einen Wert von 6500 M.

Feuerbach, 15. Okt. (Nachklänge zur Gewerbeausstellung.) Der König hat dem Fabrikdirektor Dr. Ludwig Dorn in Stuttgart den Titel eines Kommerzienrats und dem Stadtschultheißen Geiger in Feuerbach sowie dem Postwerkmeister Fahrion daselbst je das Ritterkreuz zweiter Klasse des Friedrichsordens verliehen.

Ein neuer schwäbischer Schwank von August Reiff. „D'Schwarzgräber“ betitelt sich ein neuer zweiaktiger Schwank von August Reiff. Unsere Vereine werden sicher diese neue Gabe des Verfassers mit der gleichen Freude begrüßen, mit der sie alle seine bisherigen Stücke aufgenommen haben.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Aus der Bezirksrats-Sitzung vom 14. Oktober 1912.) Ernst Kling, Sägewerksbesitzer in Pfingweiler bittet wiederholt um die Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft in seinem Neubau am Hasenstock. Es erfolgt Abweisung des Gesuchs, da die Bedürfnisfrage auch diesmal zu verneinen war. Die Uebernahme folgender bestehender Wirtschaften wird genehmigt: a) der Gastwirtschaft zum Röhle in Birkenfeld durch den Fasser Ernst Funk; b) der Gastwirtschaft zum Röhle in Engelsbrand durch Marie Knöbler das.; c) der Gastwirtschaft zur Krone in Schönberg durch Michael Viehlmaier daselbst. Löwenwirt Fyig in Birkenfeld erhält die Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft in seinem Neubau daselbst. Ra-

stattergeometer Raschold in Höfen hat seine Stelle auf 1. Januar 1913 gekündigt. Die Kündigung wird angenommen. Die Neubesezung der Stelle mit dem Sig in Wildbad soll auf 1. Januar 1913 erfolgen.

Neuenbürg, 16. Okt. Der Betrüger von Wildbad, der dort unter dem Namen eines Hauptmanns a. D. v. Hoffmann Fehlschulden und Warenunterschlagungen machte, ist jetzt wenigstens dem Namen nach bekannt. Es handelt sich um den im Jahre 1860 im Bezirk Neustadt a. S. geborenen Jahntechniker Karl Sommer, der unter dem Namen eines Marineoffiziers und Marinearztes a. D. Karl Schneider anderwärts Betrügereien verübte und schon seit März 1912 mit Wildveröffentlichung steckbrieflich gesucht wird.

Unterreichenbach, 14. Okt. Heute wurde hier in einer gut besuchten Versammlung im Gasthof zum Dirsch ein Bezirksverein des württ. Schwarzwaldbereichs ins Leben gerufen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Konstantinopel, 17. Okt. (Telegramm an den Enztaler, 2 1/2 Uhr nachm.). Die Feindseligkeiten an der serbischen und bulgarischen Grenze haben begonnen.

Konstantinopel, 17. Okt. In der heute vormittag den Gesandten Bulgariens und Serbiens überreichten Note erklärt die Pforte: Die bulgarische und serbische Note ist eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Türkei und die Mobilisierung der beiden Staaten und die täglichen Scharmügel haben den Frieden unmöglich gemacht. Die Gesandten werden daher aufgefordert, das türkische Gebiet zu verlassen. Dies wird als Kriegserklärung betrachtet.

Belgrad, 17. Okt. Die Regierung hat heute nachmittag dem serbischen Gesandten in Konstantinopel die Kriegserklärung an die Türkei überreicht und sie den Großmächten notifiziert.

Wien, 17. Okt. Das Wiener Corr.-Bureau bezeichnet die auswärts verbreiteten Meldungen über Mobilisierungen in Oesterreich-Ungarn als vollkommen aus der Luft gegriffen und fügt hinzu, es seien überhaupt keinerlei Mobilisierungsmaßnahmen getroffen worden.

Konstantinopel, 17. Okt. Nach dem Idam soll der Friedensvertrag folgende Bedingungen enthalten: Benennung eines Kommissars des Sultans für Tripolitanien und die Cyrenaika auf 7 Jahre, Errichtung einer arabischen Eingeborenenmiliz, Zahlung von jährlich 20,000 Pfund und Räumung der Inseln im Ägäischen Meer seitens Italiens. Ferner werde Italien die Türkei im Balkankriege unterstützen!

Bestellungen auf den „Enztäler“

für die Monate Oktober und November

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Voraussehbare Witterung.

Wiederum steht eine Störung vor. Zustand und wird ziemlich bewölkt, mäßig kühles Wetter und Regenschauer bringen.

Reklameteil.

„Enztäler“ No. 27291.

..... In Vorzüge von
Balkenimit Holzbohlen gipfeln
samtstüpfel in der Lilligkeit.
Im Holzbohlenimit und
Lackbohlenimit.

Der Verfasser

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Wees, für den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

R. Regierung des Schwarzwaldkreises.
Schwarzwald-Friseur-Zwangs-Zinnung.
 Vom 1. Januar 1918 ab scheidet der Oberamtsbezirk
 Freudenstadt aus dem Innungsbezirk aus.
 Neutlingen, den 8. Oktober 1912, Hofmann.

A. Oberamt Neuenbürg.
 Interessenten werden auf die Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 7. Oktober 1912, Staatsanzeiger Nr. 244, betreffend die Abhaltung von Prüfungen im Aufbeschluss an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede und vom 9. Oktober 1912, betreffend die Abhaltung eines 14 tägigen Kurses über Weinbehandlung, Gärereinzucht und Kellerpflege für Küfer an der Weinbauversuchsanstalt zu Weinsberg hingewiesen.
 Den 17. Oktober 1912, Regierungsrat Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg.
 Auf die Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart vom 8. Oktober 1912, Staatsanzeiger Nr. 243, betreffend die Abhaltung eines Kollereilehrkurses in Gerabronn wird hingewiesen.
 Den 16. Oktober 1912, Amtmann Gaiser.

Stadt Wildbad.
Stammholz-Verkauf
 am Mittwoch den 23. Oktober ds. Jb.,
 vormittags 11 Uhr

- auf dem Rathaus in Wildbad im schriftlichen Aufstreich aus Stadtwald IV an der Linie, Abt. 191 Soldatenbrunnen:
- 136 Stück Nadelholz-Langholz I.—VI. Kl. mit zus. 364,60 Fm., 51 " " " " Sägholz I.—II. Kl. mit zus. 87,44 Fm.;
 - Stadtwald III Sommerberg Abt. 5 Langtischle, Abt. 4 Wöcherhalde: 46 Stück Nadelholz-Langholz I.—III. Kl. mit zus. 96,70 Fm., 18 " " " " Sägholz I.—II. Kl. mit zus. 23,89 Fm., 72 " " " " Langholz I.—V. Kl. mit zus. 129,87 Fm., 25 " " " " Sägholz I.—II. Kl. mit zus. 34,37 Fm.;
 - Stadtwald III Sommerberg und IV an der Linie: 142 Stück tann. u. forsch. Langholz I.—VI. Kl. mit zus. 115,66 Fm., 40 " " " " Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 41,25 Fm.;
 - Stadtwald I Reistern, II Leonhardswald: 158 Stück tann. u. forsch. Langholz I.—VI. Kl. mit zus. 132,68 Fm., 29 " " " " Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 19,92 Fm.;
 - Stadtwald I Reistern, Abt. 11 Tannschächle: 11 Stück tann. u. forsch. Langholz I.—VI. Kl. mit zus. 15,08 Fm., 8 " " " " Sägholz III. Kl. mit zus. 0,67 Fm.;
 - Stadtwald VI Regental: 185 Stück tannenes Langholz I.—V. Kl. mit zus. 347,63 Fm., 55 " " " " Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 62,31 Fm., 204 " " " " Langholz I.—VI. Kl. mit zus. 112,93 Fm., 18 " " " " Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 12,43 Fm.;
 - Stadtwald IV an der Linie, Abt. 8 Witz: 221 Stück Nadelholz-Langholz I.—VI. Kl. mit zus. 337,71 Fm., 56 " " " " Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 64,05 Fm.
- Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslosen, in ganzen und Zehntelprozente ausgedrückten Angebote mit der Aufschrift „Angebote auf Nadelholz-Stammholz“ wollen spätestens zu obgenannter Stunde dem Stadtschultheißenamt übergeben werden; der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen. Klasseneinteilung und Taxpreise pro 1912; der Ausschuss ist zu 100% der Taxpreise angeschlagen.

Wildbad, den 15. Oktober 1912,
 Stadtschultheißenamt:
 Böhner.

Gemeindeverband = Elektrizitätswerk
 für den Bezirk Calw (G. G. C.).
 Die erste Betriebsrechnung für das Rechnungsjahr 1911 ist vom 21. bis 28. Oktober 1912 je einschließlich im neuen Verwaltungsgebäude auf Station Teinach zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.
 Neudlach, den 15. Oktober 1912,
 Verbandsvorsitzender:
 Stadtschultheiß Müller.

Formulare jeder Art sind vorrätig in der
 G. Neeh'schen Buchdr.

Kgl. Forstamt Calmbach.
Nadelholz-Stammholz-Verkauf
 im schriftlichen Aufstreich aus dem ganzen Forstbezirk, Schläge und Schridholz:
 Langholz: 81 Fichten, 2410 Tannen, 81 Föhren mit Fm.: 1965 I., 672 II., 621 III., 231 IV., 242 V., 14 VI. Kl.;
 Abzünfte: 391 I., 162 II., 41 III. Kl.
 Die bedingungslosen, auf ganze und Zehntelprozente des Taxpreises des betreffenden Loses zu stellenden Gebote sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens
 Mittwoch den 30. Okt. 1912,
 vormittags 10^{1/2} Uhr
 beim Forstamt einzureichen, wofür zu dieser Stunde deren Eröffnung und die Entscheidung über den Zuschlag erfolgt. Los-Verzeichnisse unentgeltlich, Schwarzwaldverleihen gegen Bezahlung vom Forstamt.

Forstamt Wildbad.
Farnstreu-Verkauf.
 Am Freitag den 18. Okt. 1912 anschließend an die Wiesenverpachtung in der Wirtschaft zur „Waldlust“ wird der Farn von der Kollwasserhut öffentlich verkauft; ferner kommt
 am Dienstag den 22. Okt. 1912, abends 6 Uhr
 in der Rennbachbrauerei der Farn von der Unteren und Oberen Eiberghut, sowie 37 Rm. Reisprägel an der Weglinie zum Verkauf.

Schömberg.
Entlaufen
 ein Colli, Farbe fuchsartig (rötlich), geht auf den Namen „Prinz“. Gegen Belohnung abzugeben bei
 Fran Sigwarth,
 Kinderheim Schömberg.

Formulare
 zu
Fleischhangebühen-Einzugsregistern
 (Auszug a. d. Tagbuch)
 sind zu haben bei
 G. Neeh'sche Buchdr.

Ziehung am 5. November 1912.
Große Marbacher Geld-Lotterie
 2029 Geldgewinne mit aus. Mark
64000
 Hauptgewinn: Mark:
30000
10000
2000
 etc. etc. etc.
 Lose à 2 Mark.
 6 Lose 11 Mark, 11 Lose 20 Mark.
 Porto und Liste 25 Pfennig.
 empfiehlt die Generalagentur
 Eberhard Felzer, Stuttgart
 Friedrichstraße 56.

K. Amtsgericht Neuenbürg.
 Im Handelsregister, Abteilung für Gesellschaftsfirmen, Band I, wurde am 9. Oktober 1912 eingetragen:
Gebrüder Bacher, Baumaterialien-Geschäft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz in Neuenbürg.
 Gesellschaftsvertrag vom 11. Juni 1912.
 Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb der von den beiden Gesellschaftern **Georg Bacher** in Neuenbürg und **Cruft Bacher** in Unterreichenbach O/A. Calw seither je auf eigene Rechnung in Neuenbürg und Unterreichenbach betriebenen Baumaterialien-Geschäfte und die Fortführung dieser Geschäfte.
 In den Geschäftsbetrieb werden neu aufgenommen: Dachbedeckungen und Herstellung von Plattenbelagen.
 Das Stammkapital beträgt 30000 M.
 Die Einlagen hierauf werden von beiden Gesellschaftern durch Sach-Einlagen geleistet und zwar von
 1. **Georg Bacher**
 sein in Neuenbürg betriebenes Baumaterialien-Geschäft mit Aktiven und Passiven nach dem Stand vom 28. Mai 1912, bestehend in
 a) einem Schuppen auf dem Lager bei Wilhelmshöhe Gemeinde Gräfenhausen samt den darin befindlichen Baumaterialien im Wert von 3500 M. — dreitausendfünfhundert Mark —
 b) Werkzeugen und Modellen auf dem Lager in Neuenbürg im Wert von 2800 M.
 c) Lagerbeständen an Zementröhren, Tonröhren, Backsteinen, Ziegeln, Schwemmsteinen, Dachsteinen, Kamintüren, Wand- und Bodenplatten auf dem Lager bei Wilhelmshöhe im Wert von 4300 M.
 d) desgl. auf dem Lager in Neuenbürg im Wert von 6400 M.
 e) Geschäftsausstände im Betrag von 8800 M.
 Gesamtwert der Einlage nach Abzug von 11800 M. Passiven 14000 M.
 2. **Cruft Bacher**
 sein in Unterreichenbach betriebenes Baumaterialien-Geschäft mit Aktiven und Passiven nach dem Stand vom 28. Mai 1912, bestehend in
 a) 2 Schuppen und den darin untergebrachten Maschinen für Schwemmsteinfabrikation im Wert von 8600 M.
 b) Modellen und Werkzeugen im Wert von 1100 M.
 c) Lagerbeständen im Wert von 6650 M.
 d) Geschäftsausstände im Betrage von 13350 M.
 Gesamtwert der Einlage nach Abzug von 13700 M. Passiven 16000 M.
 Geschäftsführer sind:
 die Gesellschafter **Georg Bacher**, Gipsermeister in Neuenbürg, und **Cruft Bacher**, Inhaber eines Baumaterialien-Geschäfts in Unterreichenbach O/A. Calw.
 Jeder Geschäftsführer ist für sich allein vertretungsberechtigt. Die Veräußerung eines Geschäftsanteils oder eines Teiles eines solchen ist nur mit Genehmigung des andern Geschäftsführers zulässig.
 Die Dauer der Gesellschaft wird zunächst bis 31. Dezember 1915 bestimmt; von da ab gilt die Gesellschaft je auf ein Jahr stillschweigend verlängert, sofern nicht spätestens am 1. Juli vor dem zu Ende gehenden Geschäftsjahr Kündigung des einen Gesellschafters an den andern durch eingeschriebenen Brief erfolgt. Mit dem Tode eines Gesellschafters erlischt die Gesellschaft. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Reichsanzeiger.
 Neuenbürg, den 11. Oktober 1912.
 Amtsrichter Brauer.

Neuenbürger Hausfrauen!
 Kohlen und Koks sind teurer geworden
Braunkohlen-Briketts

 dagegen billiger!
 Achten Sie beim Einkauf genau auf die
 :: Marke! ::

Bisitenkarten liefert rasch und billigt
 G. Neeh'sche Buchdr.



Die Fortbildungsschule der Töchter

beginnt am **Dienstag den 22. Okt., nachmittags 3 Uhr.**
 Zum Besuche derselben sind sämtliche hier wohnende Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren **gesetzlich verpflichtet**, also auch die hier in Dienst getretenen, sowie die tagsüber auswärts beschäftigten, soweit sie nicht einen Ausweis über den Besuch einer Erziehungsschule beibringen können. Der Unterricht wird mit Beschränkung auf das Winterhalbjahr je am **Dienstag und Donnerstag von nachmittags 3 bis 5 Uhr erteilt.**
 Den 16. Oktober 1912. **Ortschulrat.**
 Vorsitzender: Stadtschultheiß **Stirn.**

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein

Neuenbürg.

Saat-Getreide.

Von dem durch den Verein bezogenen Saatgetreide für die Herbstsaat ist noch ein kleiner Posten von

Peltuser Winterroggen (erste Abfaat) und

Strubes Squarehead-Winterweizen (erste Abfaat) unterverwendet.

Die Abgabe erfolgt preiswert durch Oberamtsstierarzt **Böpple** und es werden von diesem **neue Bestellungen** — solange der Vorrat reicht — entgegengenommen und erledigt.

Im Hinblick auf die schlechte Einbringung der Getreideernte wird den Landwirten auch bei diesem Anlaß ein Saatgutwechsel dringend empfohlen.

Den 15. Oktober 1912.

Vereinsvorstand:

gez. Regierungsrat **Hornung.**

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des **Ludwig Graßl**, früheren Gerichtsvollziehers in Neuenbürg, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der **Schlusstermin** auf

Mittwoch den 13. Novbr. 1912, vormittags 11 Uhr vor dem R. Amtsgericht hier bestimmt.

Neuenbürg, den 14. Oktober 1912.

Amtsgerichtsjekretär **Preuß.**

Freiw. Feuerwehr

Neuenbürg.



Kirchweihmontag

(21. cr.)

vormittags 8 1/2 Uhr

Übung

des **Gesamtkorps.**

Dieran anschließend **Diplomverteilung.**

Das **Kommando.**

Die bestellten

Obstbäume

— ausgenommen die Versuchsbäume — können am **Kirchweihmontag** Vormittag bei Vorstand **Knodel** gegen Barzahlung abgeholt werden.

Bezirks-Obst- u. Gartenbauverein Neuenbürg.

Verlaufen

hat sich mein **deutsch. Schäferhund** („Roland“), Rüde, schwarz mit gestromten Läufen, Abzugeben gegen gute Belohnung.

E. Oberdorfer, „Germania“, Herrenalb.

Enzshof.

— **Kirchweih-Montag** —



Metzelsuppe

wozu freundschaftlich einladet

Garter zum „Enzshof“.

Im Laden der Druckerei des. Blattes

sind vorrätig zu haben:
 Anträge auf Erlassung von Zahlungs- und Vollstreckungsbefehlen,
 Vollmachtsformulare,
 Rechnungsblanquettes,
 Quittungen,
 Wechsel,
 Schuld- und Bürgscheine,
 Mietverträge,
 Lehrverträge
 Paletadressen, gummiert,
 Anhängezettel.

Herren-Ulster, Paletots, elegante Anzüge.

Meine bekannt guten Qualitäten, beste Verarbeitung, unerreicht gute Passform sind die Grundlage meines enormen Erfolges. Meine Auswahl ist die allergrösste, meine Preise sind entsprechend den Qualitäten und der Verarbeitung die **billigsten.**

In der billigen Preislage: Mk. **15, 18, 20, 25, 27,**

lege ich grossen Wert auf gute Stoffe und starke Verarbeitung.

In der Mittel-Preislage: Mk. **30, 33, 36, 40, 42, 45,**

bringe bekannt gute Qualitäten in eleganter Verarbeitung.

In der besseren Preislage: Mk. **48, 52, 56, 58, 60, 85,**

bringe das beste und vornehmste — vollständiger Ersatz für Maass.

Auswahl unter ca. **1000** Stück.

Confektionshaus **GLOBUS Pforzheim** **Leopold Blum**

nur Westliche 38, neben Kolosseum. **Telephon 3223.** Sonntags von 11 bis 1 Uhr offen.

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des hiesigen Geschäfts.

Um mein grosses Lager rasch und ganz zu räumen, gewähre ich auf sämtliche Artikel

20% Rabatt!

Besonders aufmerksam mache ich auf mein grosses Lager in **Kleiderstoffen, Buckins, sämtlichen Baumwollwaren** und **Aussteuer-Artikeln, Babywäsche, Gardinen, Jacquard-Schlafdecken, Kinderbetten, Bettstellen, Bettfedern** etc. ::

Deimlingstrasse 10. Martin Weber, Pforzheim, Deimlingstrasse 10.

Von 1 bis 2 Uhr mittags ist das Geschäft geschlossen.